

## Was haben die Porrúaner erzählt?

### Die Bürgermeisterkonferenz in Porrúa

Mai 2008

2008 war Porrúa das Kulturelle Dorf Europas. Das Dorf wollte die „Mai Konferenz“ in einer anderen Weise organisieren, als gewöhnlich. Porrúa bat die Gastdörfer, den Porrúanern etwas über ihr Dorf zu erzählen. Dieses geschah schließlich in verschiedenen Workshops zu Themen, die für die Gemeinde Porrúa interessant war. Über 20% der Einwohner kamen zu diesen Workshops. Augenzeugen berichten, was sie gehört haben.

### Sanierung eines alten Gebäudes zu einem sozialen Zentrum in Aldeburgh

von Silvia Sarrion

*Der Workshop von Aldeburgh über die Sanierung eines alten Gebäudes zu einem sozialen Zentrum fand statt im ‚Porrúa Casino‘ (ebenfalls ein soziales Zentrum). Dort waren drei Redner und 14 Teilnehmer.*

Sie erklärten uns, wie ein altes Elektrizitätswerk eingestellt wurde und sich im Dorf ein Komitee bildete, um das Gebäude zu erwerben und es umzubauen in einen Ort der Begegnung, ein soziales Zentrum. Zunächst bemühten sie sich, es zu erwerben. Die schwierigste Aufgabe war, Finanzmittel für die Restaurierung zu bekommen. Sie gründeten das Zentrum mit Mitteln von der staatlichen Lotterie, privaten Spenden und der Mitarbeit von Menschen, die kein Geld geben konnten.

Nach vielen Anstrengungen konnten sie die Arbeit beenden, die drei Jahre gebraucht hatte. Sie haben uns Bilder gezeigt von dem Gebäude vor, während und nach dem Umbau wie es heute in vollem Betrieb ist.

Nach ihren Ausführungen stellten die Porrúaner einige Fragen und tauschten Meinungen aus. Viele von ihnen waren Menschen aus dem sozialen Zentrum, Casino of Porrúa’.

1. Sie erkundigten sich nach der Finanzierung. Sie erfuhren, dass es im Vereinigten Königreich möglich ist, von der Nationalen Lotterie Fördermittel zu bekommen, wenn man ein gut begründetes Projekt anbietet. In ihrem Fall war es nicht genug Geld und sie mussten zusätzliche Unterstützung finden.

2. Sie fragten, wie das Gebäude genutzt wird. Es wurde erklärt, dass sie im ersten Stock Dart und Billard haben und er wird genutzt für spezielle Festivals und Feiern. Dieser Raum wird vermietet und sie nutzen das Geld für die Erhaltung des Gebäudes.

3. Es wurde auch gefragt, ob sie Jugendangebote hätten. Die Antwort war, dass es nichts Spezielles gäbe.

4. Die Menschen von Porrúa erklärten, dass es in unserem Dorf viel öffentliche Arbeit von Emigranten geleistet würde. Wir nennen sie ‚Indianos‘. Diese Menschen haben ihr Glück in anderen Ländern gemacht und helfen ihrem Heimatort. Wir haben viele Beispiele in Porrúa aus den letzten zwei Jahrhunderten.

5. An Beispielen erklärten die Porrúaner, wie wir mit wirtschaftlicher Unterstützung der Nachbarn die Kirche restaurieren konnten und die Leichenhalle.

# Ein Taxi für ein Euro in Kreiz Breizh und eine Handelskooperative und ökologische Bäckerei in Mellionec

von Mari Cris Fernandez

*Diese beiden Workshops fanden in Porrúas Gemeinderatshaus statt, der Treffpunkt der Gemeindeversammlung.*

Ein territoriales Problem, das gelöst werden musste: das Territorium von Kreiz Breizh ist über 50 km weit in der Diagonalen, mit sehr abgelegenen Dörfern und isoliert stehenden Häusern. Es gibt ein großes Transportproblem für junge Leute, Arbeitslose sowie für alte Menschen und Invaliden.

Eine Lösung: das TRAD System. Es wurde gestartet indem eine Zentrale eingerichtet wurde, die die Buchungen und Reservierungen kontrolliert und indem eine Vereinbarung geschlossen wurde mit den örtlichen Taxi Unternehmen. Die Nutzer bezahlen 1 Euro für jede Fahrt und die Gemeinde zahlt die Differenz. Die Kosten sind abgedeckt durch Transportsteuern. Es verläuft nach einem Halbzeit-Fahrplan, die Zeiten sind nicht fest und das Taxi kann geteilt werden mit anderen Nutzern des Systems.

Die Ergebnisse: 700 Personen nutzten den Service jeden Monat mit einer durchschnittlich zurückgelegten Distanz von 11.000 km. Die Hälfte der Nutzer sind über 60 Jahre alt und 28 % sind junge Leute. Weil die Fälle von Betrug unter 20% liegen, ist eine Kontrolle nicht profitabel. Alle Dörfer nutzen den Service. Das Ziel der Kunden ist meistens Rosrenen (die Hauptstadt) und 25% von Dorf zu Dorf (aus Gründen wie die Familie besuchen,

Hobbys ausüben ...). Die Kosten für die Gemeinde für den Taxi Service betragen 76.300,- €

Bewertung: Es ist wichtig eine Informationskampagne zu starten, um den Service aufrechtzuerhalten. Es ist auch wichtig in diesem Sektor vor dem Start des Projektes zu arbeiten, um Diskrepanzen und Uneinigkeit zu vermeiden und sie kontinuierlich einzubinden. Es ist notwendig den Service an die Nachfrage anzupassen. Deshalb muss die Nachfrage vorher ermittelt werden.

Vor zehn Jahren gab es vier Läden in Mellionec. Aber sie verschwanden. Dann begannen drei Leute mit Bioprodukten zu arbeiten. Der Bäcker dachte, er könnte ihre Bioprodukte in seinem Geschäft verkaufen. Sie organisierten den gemeinsamen Verkauf all ihrer Produkte, indem sie abwechselnd den Laden besetzten. Sie begannen mit ihren eigenen Produkten, aber dann erweiterten sie das Angebot mit Produkten von anderen Bioproduzenten. Die Betriebsform ist eine Handelskooperative. Heute sind die vorherigen Geschäfte geschlossen aufgrund von Faktoren wie Ruhestand und die Kooperative funktioniert weiterhin mit neuen Plänen wie Bestellungen im Voraus. Die Idee war etwas Neues zu machen mit einer kooperativen Struktur und sie sind jetzt, der einzige Laden in der Gegend jedoch arbeitend auf einer kooperativen Basis.

## Wiederherstellung von historischem Erbe in Kilingi Nomme

von Marta Elola

*Dieser Workshop begann um 9.45 am Morgen. Wir waren zwölf Personen, die meisten davon aus dem Baugewerbe.*

Wir konnten wählen zwischen zwei Themen eines über die Wiederherstellung von historischem Erbe und das andere war, die Präsentation des Dorfes durch Fotos. Wir entschieden, dass wir beides sehen wollten, selbst wenn es dafür kürzer sein musste.

Wir begannen mit der Wiederherstellung. Wir mussten uns darüber klar werden, dass es sich um ein Dorf handelt, das stark verwüstet wurde durch Konflikte. Der Verlust von Identität ist ein Meilenstein in der Geschichte Kilingi Nommes. In diesem Zusammenhang haben sie versucht, ein Monument für den Unbekannten Soldaten wieder zu errichten, das gebaut wurde nach der deutschen Besatzung und zerstört wurde während der russischen Besatzung. Sie hatten nur Fotos und ein Bronzeschwert. Vor zwei Jahre hatten sie einen Bildhauer beauftragt. Sie fertigte eine Nachbildung an mit dem echten Schwert auf der Grundlage von Berichten von Menschen, die die Statue gesehen



Photo: Kärt

hatten und bei den Fotos halfen. Sie haben sich um Finanzmittel bemüht, um in der Lage zu sein, die Statue an ihren Platz zu stellen auf einem entsprechenden Sockel. Nach vielen Jahren ist das Monument nun zurück an dem Platz, an dem es gestanden hatte und bewahrt seine Bedeutung. Es ist nicht nur ein historisches Denkmal sondern auch, der Stolz der Menschen, die für die Wiedererrichtung des Symbols gekämpft haben. Die Statue wurde eingeweiht am 24. Juni 2008. Danach haben wir gesehen, wie sich das Dorf verändert hat in den letzten Jahrhunderten. Die Fotos betrachtend und den Rednern lauschend haben wir versucht zu verstehen, wie das Dorf alle seine alten Gebäude verloren hat durch Kriege, Naturkatastrophen und Feuer (sie haben meistens Holzarchitektur).

Als Schlussfolgerung können wir sagen, es war ein Workshop mit hoher Beteiligung. Danke an die Übersetzer. Die Menschen hatten viele Fragen, vor allem diejenigen, die bereits in Kilingi Nomme gewesen waren, und interessiert waren an Kilingi Nomme und allen Veränderungen, die sie gesehen haben.

# Schachworkshop in der Schule

ein erfolgreiches Experiment



*Am 10. Mai fand ein Treffen statt zwischen Schachexperten aus Ströbeck und 17 Kindern im Alter von sechs bis zwölf.*

Vorher hatten die Kinder Schachunterricht bei Miguel Angel Armas, einem lokalen Schachlehrer für zwei Monate entsprechend dem Projekt der Llacin Vereinigung. Zuerst wollten die deutschen Experten den Wissensstand der Kinder herausfinden und so baten sie, die Figuren auf den Schachbrett zu platzieren und mit dem Spielen zu beginnen. Dann brachten sie ein originelles magnetisches Schachbrett an der Tafel an und begannen ein Spiel bei dem sie die

Züge erklärten.

Die Kinder hörten zu, beteiligten sich und waren sehr interessiert dank der schnellen und mühelosen Übersetzung von Gildo. Am Ende des Workshops, war jeder eingeladen zu einer Auswahl an wundervollen deutschen Süßigkeiten, welches das Schachexperiment weiter versüßte. Außerdem schenkten sie das magnetische Schachspiel der örtlichen Schule.

Meiner Meinung nach war, das wichtigste Ergebnis des Workshops nicht der Erfolg den es hatte, sondern dass es half, für das Schach als Hobby zu werben.

---

## Jugend und Beschäftigung in Pergine Valdarno

von Julio Tamés

*Dieser Workshop fand in der Schule statt mit über 20 Personen. Die Delegation von Pergine sprach über ihre Arbeit mit Jugendlichen. Die Delegation aus Dänemark, Frankreich, Tschechien und Spanien nahmen an einer Debatte teil.*

Die Aktionen der Gemeinde und der Vereine begann mit dem Gedanken, dass die Jugendlichen nicht ihr Dorf verlassen sollten. Sie haben ein Jugendzentrum, wo Jugendliche sich treffen und ihre Hobbys ausüben wie Theater, Musik, Sport. Jedes Dorf hat ein Zentrum für diese Aktivitäten. Jeden Herbst treffen sie sich mit den Jugendlichen, um unterhaltsame Aktivitäten zu organisieren von September bis Juli. Weiterhin beschäftigt die Gemeinde speziell ausgebildete Fachleute die Erfahrung haben Jugendaktivitäten zu leiten.

Zwei besondere Programme sind Theater und Sport. Das dritte nennt sich „Wie finde ich Arbeit im Dorf.“ Dreißig Jugendliche arbeiten daran, es ist eine Erforschung der Region. Sie begannen zu erklären, wie eine Untersuchung von den Jugendlichen durchgeführt wird. Sie bereiten ein Interview vor für 15 Personen im Dorf über ihre Zukunft.

Einige der typischen Fragen sind:

Bleiben junge Leute im Dorf oder Verlassen sie es? Was willst Du in der Zukunft tun. Wirst du Erfolg haben? In Pergine? In Italien? In Europa? In was für eine Tätigkeit möchtest Du involviert sein? Wirst Du mit Deiner Familie leben? Ist es schwierig, eine gute Arbeit zu finden?

Und mit Berücksichtigung der Beschäftigungssituation für junge Leute:

Wo arbeitet ihr? Einige von Ihnen haben einen Teilzeitjob im Dienstleistungssektor. Sie bewundern die ältere Generation, weil sie den ländlichen Tourismus entwickelt haben. Es gibt eine Beschäftigungskrise in den Fabriken und sehr wenig Möglichkeiten im industriellen Sektor zu arbeiten. Dörfer können davon profitieren voneinander zu lernen und es ist eine gute Entwicklung für die Dörfer, mit jungen Menschen zusammenzukommen.

### Debatte und Fragen:

*Es gab verschiedene Fragen nach den italienischen Ausführungen. Müsst ihr die Jugendlichen drängen, an den Programmen teilzunehmen?*



Du musst sie ein wenig zwingen und dann beginnen sie die Botschaft an andere weiter zu tragen. Es ist wichtig, sich den Interessen der Jugendlichen anzupassen und alle Gruppen einzubinden.

*Gibt es irgendeine Berufsausbildung oder Spezialisierung?*

Es gibt professionelle Kurse mit professioneller Leitung. Es gibt auch Kontakt zwischen den Unternehmen und den Schulen.

**Und am Ende hatten die Teilnehmer folgenden Gedanken.**

Schulversagen und seine Beobachtung (Tommerup),

Die lange Zeit, die wir brauchen, um die Bedeutung zu verstehen, sich zu spezialisieren in Gestaltung. (Porrúa)

Du musst studieren, was du möchtest und nicht die Entscheidung erzwingen. (Mellionec),

Der Grund in einem Dorf zu leben kann nur sein, weil du dich dort wohl fühlst. (Porrúa),

Es gibt nicht genügend junge Leute und die Arbeit ist nicht ansprechend für sie. (Tommerup),

Es gibt auch Transportprobleme, pendeln ist nicht profitabel. (Bystré),

Es ist notwendig, das Potential und die Fertigkeiten der Kinder zu analysieren in Workshops mit Künstlern, um ihnen bei ihrer Berufsentscheidung zu helfen. (Svojanov),

Wir brauchen Teilzeitjobs, um Aktivitäten zu vervollständigen und es ist auch nötig, dass wir den Landtourismus und Kooperativen entwickeln: Junge Leute, die sich zusammenschließen, um Dienstleistungen anzubieten (Babysitten, außerschulische Aktivitäten, spezielle Bedürfnisse,...). (Pergine)

## Erfahrungen mit Tourismus Wijk aan Zee, Paxos und Palkonya

von María Jose Piñera

*Dieser Workshop fand in der Bibliothek des neuen Llacín Gebäudes statt. Vier Redner und 15 Teilnehmer. Es ist interessant darauf hinzuweisen, dass kleine lokale Tourismusunternehmer an diesem Workshop teilgenommen haben. (Landhäuser, Apartment und Hotelbesitzer)*

### Wijk aan Zee

Wijk aan Zee befindet sich an der Nordseeküste, in der Gemeinde Beverwijk und hat 2200 Einwohner. Das Dorf zeigte eine Präsentation, über Unternehmertum im Ort und das bedeutet hauptsächlich Tourismus. Tourismus ist eine wirtschaftliche Ressource gewesen für lange Zeit. Sie haben den längsten Strand von der holländischen Küste (gut für Surfen und Segeln). Es ist umgeben von Dünen und Wald mit Fahrrad- und Wanderrouten, verboten für Motorräder. Es ist ein idealer Ort für Familientourismus. Die Menschen kommen und suchen nach Frieden und Ruhe und Kontakt mit der Natur. Aber mehr und mehr kann man junge Leute sehen, die kommen, um Sport zu treiben oder die einfach im Freien aktiv sein wollen. In Wijk aan Zee kann man beides finden: Ruhe und Anregung. Die Touristen haben viele Freizeitmöglichkeiten. Obgleich sich das in der Dorfwirt-

schaft widerspiegelt (die meisten ihrer Unternehmen und ihre Infrastruktur sind an den Tourismussektor angepasst), hält Wijk aan Zee weiterhin seinen traditionellen Lebensstil aufrecht. Man kann einen traditionellen Gemeinschaftssinn entdecken, sichtbar in der Fähigkeit der Menschen zusammenzukommen und verschiedene Arten von öffentlichen und kulturellen Veranstaltungen zu organisieren.

### Paxos

Paxos ist eine der kleinsten Inseln im Ionischen Meer. Es befindet sich an der Westküste Griechenlands und hat 2300 Einwohner. Es gibt keinen Flughafen, es kann nur über das Meer erreicht werden. Deshalb war es geschützt vor touristischer Überfüllung. Es ist nur überfüllt während der Spitzenmonate im Sommer. Tourismus ist heute die Haupteinkommensquelle auf der Insel. Vorher nutzten die Einwohner die Landwirtschaft (Wein und Olivenöl) und Fischerei aber jetzt arbeiten sie ausschließlich für den Tourismusmarkt. Die meisten von ihnen arbeiten im Sommer und genießen ihre ruhige Insel für den Rest des Jahres. Reiseveranstalter sind die Vermittler, die komplette touristische Urlaubspakete an die Besucher verkaufen. Es provoziert die Gegenstimmen auf der Insel, wenn die

Reiseveranstalter die ganze Kapazität an Booten beanspruchen. Die Touristen kommen und lassen sich während der Sommermonate nieder aber der Kontakt mit den Menschen ist minimal und völlig unpersönlich. Sie werden begrüßt und zu ihrer Unterkunft gebracht aber dann schafft es keiner, mit ihnen in Verbindung zu kommen. Der Besucher wird ein typischer „Tourist“ anstatt des Reisegastes, der er sein sollte. Natürlich ist es nicht immer so, aber die meisten Besitzer der Villen sehen ihre Gäste am Tag wenn sie ankommen und am Tag wenn sie abreisen und sie tauschen keine kulturellen oder persönlichen Dinge aus. Es sollte einen engeren Tourismus geben und nicht so kommerziell. Besucher profitieren nicht von all dem, was die Insel anbietet. Paxos hat einen Familientourismus der hauptsächlich aus Italien und den Vereinigten Königreich kommt aber jetzt kann man mehr und mehr Familien sehen, die aus Nordeuropa kommen. Durch das Kulturdorfjahr 2004, waren die Insulaner glücklich, Menschen in ihren Häusern aufzunehmen, sie genossen es wieder Gäste zu haben, Menschen mit denen sie in Kontakt sein konnten, Menschen denen man sich nahe fühlen konnte und nicht nur Touristen.

## **Palkonya**

Palkonya (370 Einwohner) befindet sich in der Baranya Region. Das ist der wesentliche Unterschied zu den anderen zwei Dörfern. Seine hauptsächlich wirtschaftliche Ressource ist Landwirtschaft. Weinanbau ist die Schlüsselressource für die Familien. Die Weinkeller sind die Haupttourismusattraktion. Sie befinden sich in 53 Kellergeschossen in einem gesonderten Teil des Dorfes. Dort beginnt die Weinroute, wo die Besucher die umfassende Weinkultur testen und erfahren können. In Palkonya gibt es noch keine Unterkünfte für Touristen, wie in den anderen Dörfern, wo der Tourismus schon gefestigt ist. Tourismus im Süden Ungarns ist neu und beginnt gerade mit ländlichen Tourismusformen. Die Menschen von Palkonya entdecken, das die Welt des Weins mehr Möglichkeiten für Besucher bietet. So öffnen sie ihre Häuser um sie aufzunehmen. Sie geben ihnen die Möglichkeit mit ihnen direkt Erfahrungen zu teilen des Weinbaus, des Entwicklungsprozesses und schließlich des Weintestens.

---

# **Arbeit und Aktionen für die Dorfentwicklung in Kirchheim**

von German Romano

*Dieser Workshop fand statt in der Mehrzweckraum des neuen Lacin Gebäudes. Es waren dort zwei Redner und 23 Teilnehmer.*

Kirchheim ist ein Dorf von 700 Einwohnern und einer wichtigen Tradition des Gemeinschaftslebens. Sie haben viele Vereine mit vielen Mitgliedern und dieser Gemeinschaftsgeist geht über Generationen. Es gibt häufige Treffen, zum Beispiel am Abend, um Ideen auszutauschen und verbunden zu sein, wobei sie unterstützt werden von externen Moderatoren, die helfen und ermutigen.

Die Kirche und die Regierung engagieren sich aktiv für Kinder, Jugendliche und Frauen. Die Regierung hat eine Stiftung, um Familienarbeit zu fördern.

Sie nehmen an den Kulturellen Dörfern Europas teil und sagen, dass dieses eines ihrer größten Leistungen ist. Sie nehmen auch an der Lokalen Agenda 21 Programm teil.

Sie haben einen Supermarkt, welcher durch diese Vereine zum Laufen gebracht wurde und es wird genutzt als Treffpunkt für Nachbarn. Es gibt auch eine Tankstelle, eine Lotterieannahme, eine Post welche geschaffen wurde aufgrund der Dorfarbeit. Ihr letztes Projekt ist die Menschen anzuregen, Fahrrad zu fahren im Dorf.

Sie beginnen ihre Aufmerksamkeit auf natürliche Produkte zu lenken, weil sie gesehen haben, das es eine große Nachfrage gibt nach dieser Art Produkte wie z.B. Käse, Birnengetränke und andere natürliche Produkte aus der Region.

## **Debatte, Fragen:**

*Was hat die Regierung getan, um Familien zu helfen?*

Familienunterstützung wird ständig diskutiert zwischen den Politikern darüber wer gibt mehr? Sie haben Zweifel ob Frauen zu Hause bleiben sollten oder ob eine Struktur der Kinderbetreuung geschaffen werden sollte.

*Wie wichtig ist Landwirtschaft?*

Es gibt ein paar kleine Produzenten weil es gleich 15 Minuten weiter Städte gibt mit großer Industrie.

*Gibt es ein Projekt um die Hauptstraße, die durch das Dorf läuft, zu verändern?*

Nein aber sie haben Gärten und die Kirche, um sie als Treffpunkt zu benutzen.

*Haben sie ein Problem mit der Abwanderung von jungen Leuten? Und was tun sie, um es zu verhindern?*

Sie versuchen ein Gefühl von Stabilität im Dorf zu pflegen, das bedeutet, dass jeder wichtig ist. Deshalb sind Vereine eine Strategie, um das Ziel zu erreichen. Sie organisieren auch jedes Jahr Festivals für junge Leute.

*Welche Projekte haben sie für 2010? Sind sie geschafft von so vielen Projekten?*

2010 werden sie Gastgeber der Kulturellen Dörfer Europas sein. Sie sind etwas geschafft von so vielen Projekten.

*Was begann vor den Vereinen?*

Vereine sind eine Tradition im Dorf.

*Was ist mit der Lokalen Agenda 21 über die ihr gesprochen habt? Um was für eine Art von Subventionen habt ihr gebeten?*

Es ist eine regionale Lokale Agenda 21 und wir baten nicht um Subventionen. Ihre Unterstützung kommt durch Projekte.

---

## **KOLOPHON**

An dieser Ausgabe arbeiteten zusammen: Marta Elola, German Romano, Silvia Sarrion, Maria Jose Piñera, Julio Tamés, Mari Cris Fernandez und Bert Kisjes. Layout: Peter Neijenhoff

---